

## **Was, wenn das Volk keine biometrischen Pässe will?**

Von Simon Thönen, Brüssel

**Wer will schon seinen Fingerabdruck in einer Datenbank: Genau darüber aber stimmen wir Mitte nächsten Monats ab. Bei einem Nein droht der Schengen-Rauswurf - ausser Bern gibt mächtig Gas.**

Nicht jedes Volksnein zu einer Europavorlage lässt ein Guillotine-Beil heruntersausen. Die Vorlage zur Einführung biometrischer Pässe, über die das Schweizervolk am 17. Mai abstimmt, ist ein interessanter Fall, weil hier inhaltlicher Spielraum besteht. Klar ist zwar: Die Schweiz muss Pässe mit Fingerabdrücken einführen, wenn sie Schengen-Mitglied bleiben will.

### **Umstrittene Datenbank**

Für Schengen nicht zwingend ist hingegen die umstrittene Bestimmung, dass die Fingerabdrücke aller Passinhaber in der zentralen Ausweisdatenbank gespeichert werden. Auch die Ermächtigung für den Bundesrat, biometrische Identitätskarten (ID) einzuführen, ist vom Schengen-Recht her überflüssig.

Während ein Teil der Gegner die biometrischen Pässe fundamental bekämpft, streben andere nach einem Nein am 17. Mai eine neue Vorlage ohne die umstrittene zentrale Speicherung der Fingerabdrücke der Bürger und Bürgerinnen an. Letztere Position vertreten etwa die SP, der eidgenössische Datenschützer Hanspeter Thür und, besonders bemerkenswert, auch die bürgerlich-liberale «Neue Zürcher Zeitung».

### **Zeit knapp für neue Vorlage**

Der Bundesrat bestreitet den inhaltlichen Spielraum nicht. Er bezweifelt jedoch, dass ein zweiter Anlauf rechtzeitig möglich wäre. Auf Grund der Fristen des bilateralen Schengen-Vertrags muss die Schweiz die biometrischen Pässe bis 1. März 2010 einführen. «Es ist nicht realistisch, den Gesetzgebungsprozess bis zu diesem Datum nochmals durchzuspielen», sagt EJPD-Sprecher Guido Balmer.

Dass dies zeitlich eng würde, bestreiten auch viele der Gegner nicht, die eine neue Vorlage fordern. Damit stellt sich die Frage, ob die EU allenfalls eine Fristverlängerung gewähren würde. Die Antwort fällt in Brüssel nicht eindeutig aus - was im Vorfeld eines Volksentscheids auch nicht anders zu erwarten ist.

## In 90 Tagen Lösung suchen

Auf schriftliche Anfrage dieser Zeitung schildert die Presseabteilung von EU-Justizkommissar Jacques Barrot die Rechtslage gleich wie der Bundesrat: Falls die Schweiz nicht in der Lage ist, die biometrischen Pässe bis 1. März 2010 einzuführen, können beide Seiten im Gemischten Schengen-Ausschuss 90 Tage lang eine Lösung suchen. Kommt keine Lösung zu Stande, wird der Schengen-Vertrag drei Monate später ausser Kraft gesetzt. «Es ist zu früh, um sich über die Resultate einer eventuellen Diskussion im Gemischten Ausschuss zu äussern», hält die Presseabteilung des Justizkommissars fest. Im Falle eines Neins liege es «in erster Linie an der Schweiz, ihren europäischen Partnern aufzuzeigen, wie sie den Kalender und mögliche Lösungen sieht».

## Neue Gegenforderungen?

Angefügt wird dann aber doch: «Die Dauer einer eventuell verlangten zusätzlichen Frist würde sicherlich eine wichtige Rolle in den Überlegungen spielen.» Eine Ausnahme «über lange Zeit» wäre «schwer vorstellbar». Ausdeutschen könnte man dies so: Eine Fristverlängerung wäre nicht ausgeschlossen, aber Brüssel hätte wenig Verständnis, falls Bern die Sache im üblichen helvetischen Schnecken-tempo angehen will.

Schnelle Entscheide sind im politischen System der Schweiz zwar nicht üblich, aber doch möglich (siehe Kasten). Der Turbogang würde sich auch aufdrängen, weil die EU-Staaten eine Fristverlängerung einstimmig genehmigen müssten. Einen kurzen Aufschub könnten sie wohl kaum verweigern, denn auch in der EU sind Verzögerungen gang und gäbe. Lange Eiertänze wären hingegen eine Einladung an einzelne EU-Staaten, Gegenforderungen an die Schweiz zu stellen.

### Neuaufgabe im Turbo

Der Schlüssel für eine schnelle neue Vorlage ohne Speicherung der Fingerabdrücke ist ein Parlamentsentscheid spätestens in der Herbstsession. National- und Ständerat müssten dazu die Vorlage parallel beraten. Formal sind zwei Lösungen denkbar:

Dringliches Bundesgesetz: Dieses könnte sofort in Kraft treten. Kommt ein Referendum zu Stande, entscheidet das Volk innerhalb eines Jahres nachträglich. Nachteil: Weil ein dringliches Gesetz befristet ist, müsste man ein ordentliches Gesetz nachschieben.

Ordentliches Gesetz: Die Referendumsfrist würde bis Januar 2010 laufen, eine allfällige zweite Volksabstimmung wäre wohl erst im Juni 2010 möglich. Die Schweiz müsste also die EU bitten, die Einführung der biometrischen Pässe vom 1. März auf Herbst 2010 zu verschieben. (st)

## Berner Zeitung 11. April 2009

48 KOMMENTARE (20.8 % Ja, 79.2 % Nein)

Stephan Gebert

15:50 Uhr

Nein zur Biometrie weil NEIN zur EU, NEIN zu Schengen, NEIN zur Personfreizügigkeit, NEIN zur ständigen Übernahme von EU-Recht, NEIN zur EU-Südost-Erweiterung, NEIN zu den latenten "Drohungen" der EU und deren Helfern in der Schweiz, NEIN zu... aber JA zur freien, souveränen und neutralen Schweiz.

Urs Hess

15:49 Uhr

Zu welchem Problem biometrische Pässe die Lösung sein sollen, ist zwar unklar, aber darum geht es bei dieser Abstimmung ja nicht. Ich habe gegen einen solchen Pass nichts einzuwenden, wenn die Daten nicht zentral gespeichert werden - und kein RFID-Chip im Pass eingebaut ist! Darum: NEIN am 17. Mai! P.S.: Danke, Tagi, für die Thematisierung! Bisher war das ausser in der IT-Presse kein Thema.

Schrott Raoul

15:33 Uhr

Man könnte dem Gesetz doch zustimmen, aber innerhalb 1 Jahres ein Referendum ergreifen, wenn man Missbräuche beobachtet. Ich bin grundsätzlich kritisch: Die Zürcher Polizei zwingt ungestraft 17jährige Mädchen, sich auf der Wache auszuziehen, und sie hat jetzt sogar die Kompetenz, eine Wohnung ohne vorgängige richterliche Genehmigung zu durchsuchen. Meiner Meinung nach sollte der Kontrollkompetenzzuwachs auf Seiten des Staates mit einem Rechtezuwachs auf Seiten der BürgerInnen aufgewogen werden: Die staatlichen Organe müssen viel besser kontrolliert werden, und ihre Arbeit muss durchleuchtet werden - denken wir nur an das Fichieren von Basler Politikern 2008.

Nick Berner

15:25 Uhr

@Peter Fuerst Jedoch geht es hier um die totale Ueberwachung - um Big Brother. Ich auf jedenfall werde mir keinen Bio.Pass machen da ich meine Daten nicht an alle, z.B USA, geben will. Bei Kreditkarte kann man noch immer selbst entscheiden ob man eine will oder nicht, also ist man frei ob man ueberwacht werden will oder nicht. Beim Pass waere diese Freiheit nicht mehr gewahrleistet.

Hugo Ferrari

15:21 Uhr

Warum sollen wir uns wieder erpressen lassen? Ich werde zu diesem Thema am 17. Mai und auch später ein NEIN einlegen.

Daniel Ritter

15:12 Uhr

Wie immer :... Amerika fordert ( !!!) und wir kuschen ! ... Eine Visumpflicht ist immer noch Haltbarer als die Veröffentlichung unserer Daten im biometrischen Pass ! ... Hoffe die Mehrheit der Schweiz ist gegen diesen Blödsinn(...), der einmal mehr nur Kosten verursacht und nichts bringt !

Eric Greney  
15:10 Uhr

Es ist schon komisch!!! da geht der Gedanke um, dass "wer nichts zu verbergen hat, hat nichts zu befürchten hat"!!! Mit diesem Argument kann man aber eben auch das "Bankgeheimnis" abschaffen.....denn...." "wer nichts zu verbergen hat, hat nichts zu befürchten hat"...oder gelten da andere "moralische" Vorsätze....???

Peter Fürst  
14:58 Uhr

Der biometrische Pass kommt. weltweit mit oder ohne Schweiz. Warum man sich immer gegen Entwicklungen unter fadenscheinigen Gründen wehren muss, ist schleierhaft. Vor 20 Jahren hat sich auch noch niemand vorstellen können, welche Bedeutung das Internet heute hat. Das jedes Schulkind einen Computer braucht. Oder dass man ohne Kreditkarte kein Hotel reservieren oder Auto mieten kann.

Marc Meier  
14:51 Uhr

Wie immer in diesen Sicherheits- und Privatsphärendiskussionen kommt das Totschlagargument à la: "Wer nichts zu verbergen hat...".Damit wird die Argumentation einfach umgedreht,der Verteidiger von lange erkämpften Bürgerrechten soll sich nun rechtfertigen,diejenigen,welche diese Rechte beschneiden wollen,glauben sich auf der "Guten" Seite.Spannend dazu:  
<http://www.unwatched.org/node/712>

Rolf Junker  
14:34 Uhr

W. P., so einfach ist es leider nicht. Wenn Sie mal an einem Ort waren und es passiert später an diesem Ort ein Verbrechen, wessen Fingerabdrücke findet man ? Ich bin auch für den biometrischen Pass, aber ohne zentrale Datenbank.

Georges Inderbizin  
14:28 Uhr

Wo ist denn hier das Problem? Wer nichts auf dem Kerbholz hat, kann auch seine Fingerabdrücke ruhig abgeben!

Patrick Hafner  
14:20 Uhr

Das interessante an der Gegnerschaft dieser Vorlage ist doch, dass es gerade junge Menschen sind, die sich dafür aussprechen, die Internet Generation also. Die, die um die Gefahren von knackbaren Online Datenbanken wissen. Die älteren Semester, die "Hermes-Schreibmaschinengeneration" blenden dies aufgrund Ihrer Unwissenheit aus. Schade.

Adrian Specker  
14:09 Uhr

Die Lösung heisst: An emerging field called "cancelable biometrics" holds particular promise. It works like this: Instead of enrolling with your true fingerprint, the fingerprint is imaged and intentionally distorted (aus IBM: GIO Security). Pass enthält nur verzerrte / unvollständige Version des Fingerprints. Es würde technische Lösungen geben, welche Security und Privacy garantieren...

Walter Koch

14:08 Uhr

Sicher gibt es liebe Mitmenschen die es nicht schätzen, dank einem Fingerabdruck überführt zu werden. Sie sollen doch Handschuhe tragen. Mein Fingerabdruck darf man ruhig speichern.

matthias zuber

14:07 Uhr

Es ist doch erstaunlich, wie die gleiche Regierung, die sich auf der einen Seite radikal gegen den sogenannten gläsernen Bürger zur Wehr setzt (Bank- und Bankkundengeheimnis), erdreistet sich auf der andern Seite, den gläsernen Bürger freiwillig einzuführen (zentrale Datenbank). nach welcher Logik hier gearbeitet wird kann ich mir nicht erklären. Nein, und die Hausaufgaben richtig machen!

Christian Thommen

14:07 Uhr

Sofern im Herbst ein verbessertes Gesetz ohne zentrale Speicherung der Fingerabdrücke sowie ohne biometrischen Identitätskarten beschlossen wird und kein Referendum zusatnde kommt, können alle Fristen der EU eingehalten werden. Ein dringlicher Bundesbeschluss wäre auch noch im nächsten Frühjahr möglich. Ein NEIN ist auf jeden Fall Bürgerpflicht, um dieser Vermischung der Materie entgegenzuwirken

Ueli Hoch

14:03 Uhr

Schon wieder eine Abstimmung die zeitlich so angesetzt wurde, dass man nicht Nein sagen darf, wenn man nur zu einzelnen Punkten (Zentrale Datenspeicherung, Ermächtigung des Bundesrate ID's mit Fingerabdrücken einzuführen) Nein sagen möchte! Um solchen Erpressungsversuchen einen Riegel zu schieben muss man nun aber erst recht Nein stimmen.

Kurt Habegger

13:59 Uhr

Es ist immer wieder das Gleiche. Die Schweiz muss immer vorpellen und die Gesetze verschärfen und von den Bürgern mehr verlangen als es von der EU vorgegeben wird. Es ist nur zu hoffen, dass eine Niederlage für den Bundesrat einmalmehr einen Lehrplätz abgibt. Wir Schweizerbürger wollen uns einfach von diesen Damen und Herren in Bern nicht länger verarschen lassen!!!!

Lukas Schuler

13:55 Uhr

Ob eine Frist knapp ist, um nach einem Volksnein eine neue Vorlage umzusetzen ist doch dem Volk egal. Eine Demokratie lässt sich dadurch nicht erpressen.

Hans Ulrich Suter

13:49 Uhr

Es war sowieso ein Fehler dem Schengen-Abkommen beizutreten. Wenn ein Nein zu den biometrischen Paessen hilft diesen Fehler zu korrigieren, so ist das nur ein Grund mehr um Nein zu sagen.

Michael Berger

13:49 Uhr

Ach ihr lieben Bünzlisshweizer. NIEMAND zwingt Euch einen Pass zu beantragen. Niemand denkt an die fünfte Schweiz! Ein Pass soll da sein um in möglichst viele Länder unproblematisch bereisen zu

können. Es wird so sehr kompliziert für Auslandschweizer einen biometrischen Pass zu beantragen.  
Gruss von einem Auslandschweizer!!

Werner Heckmann

13:48 Uhr

Was ein biometrischer Pass später kosten soll habe ich noch nirgends gelesen. Der momentane Kostenfaktor ist für Familien fast unerschwinglich. Im Moment gilt der biometrische Pass für Schweizer Bürger nur 5 Jahre. In anderen Ländern 10 Jahre. Die Aufklärung solcher Probleme gehört meineserachtens auch zur Meinungsbildung für die Abstimmung am 17. Mai

Peter Fuchs

13:48 Uhr

Schengen-Rauswurf. Schwarze Liste Immer wird gedroht wenn etwas nicht gemacht wird. In was für einer Demokratie leben wir. Wir sind d o c h k e i n e Roboter und müssen nachplappern was der Rest von Europa für gut empfindet.

Alexandra Hamilton

13:44 Uhr

@W. P.. Sie machen ihrem Namen aber alle Ehre! Natürlich meinen Sie das ja nicht so, sonst müssten wir sie ja für gefährlich naiv halten. Geben sie den Datensammlern doch auch noch gleich ihre DNA, Retinascan, sämtliche Reisedaten, online Aktivitäten, TV-, Radio-, Einkaufsgewohnheiten und Krankheiten. Wenn Sie kein Verbrecher sind, haben sie ja nichts zu befürchten, gell?

Roger Neiger

13:40 Uhr

Nun ist auf einmal alles möglich. eine Fristverlängerung. Bei einem NEIN, dass man das NEIN des Volkes Vorlage auseinandernimmt und nochmals zur Abstimmung bringt. Wie war das bei der Abstimmung zur Personenfreizügigkeit. Frau Widmer-Schlumpf: "Das wäre gegen die Demokratie, wenn man bei einem NEIN die Vorlage nochmals vors Volk bringt. Fristverlängerung nicht möglich"...Diese verlogene Bern..

Majo Naef

13:39 Uhr

Mal eine Frage nebenbei. Jeder Bundesrat muss bei der Vereidigung einen Schwur leisten. Inhalt ist bekannt. Nun frage ich mich weshalb er mit der EU Verträge abschliesst, die den freien Willen des Volkes untergräbt. Seltsame Verträge bei denen jedes eventuelle nein zur Auflösung führt. Der BR lobt doch immer wie gut diese Verträge sein sollen. Fangverträge sind das.

Giaunbert Nau

13:38 Uhr

Typisch Schweiz ! Was hat man denn zu befürchten wenn diese Daten gespeichert werden ? Wenn man "sauber" ist kann man wohl kaum triftige Gründe dagegen haben.

werner bürki

13:38 Uhr

immer diese zwängerei von bern. ich bin nicht gegen den biometrischen pass, aber ohne zentrale datenerfassung. wieso versucht man bei an und für sich klaren abstimmungen dem bürger immer noch nicht gewünschte beipakete unterzumogeln? weil man genau weiss, dass eine separate abstimmung über diese zentrale datenerfassung nie eine erfolgchance hätte..... volk bitte nicht für

blöde halten!

Rudi Ehrlich

13:38 Uhr

Verstehe das Gejammer nicht ... Als ehrlicher Bürger habe ich ja nichts zu verlieren resp. ein paar Gauner können als Nebeneffekt zusätzlich geschnappt werden.

Robin Spiri

13:38 Uhr

Finde diesen Pass voll daneben und werde mich für ein klares NEIN einsetzen. NEIN am 17.Mai

Peter Gmünder

13:37 Uhr

Biometrisch heisst nicht, dass man Fingerabdrücke nehmen muss. Das Problem ist, dass man Fingerabdrücke überall hinterlässt, wenn man was berührt. Dadurch kann man sehr schnell eines Verbrechens beschuldigt werden. Tausend mal besser und sicherer sind Venenscans des Unterarms oder des Handrückens, wie das in vielen asiatischen Ländern schon lange erfolgreich praktiziert wird.

Bastian Bommer

13:33 Uhr

Liebe Schweizerinnen und Schweizer, bitte stimmt Ja zu dieser Vorlage, damit ich mit dem Schweizerpass auch in Zukunft in ganz Europa, Welt ohne Visum reisen kann und nicht nur noch in der Badi eine Jahreskarte lösen. Wer schon mal ein Visum auf einer Botschaft persönlich holen musste weiss was dies bedeutet. Niemand muss sich einen biometrischen Pass zulegen. Man kann einfach zuhause bleiben!!!

roland greber

13:28 Uhr

ich verstehe nicht ganz, warum fingerabtrücke im ch-pass. für einen neuen niederländdischen pass brauchte es auch keine solchen. nur an das passfoto wurden erhöhte ansprüche gestell. letzte woche erhalten,5 jahre gültig, nix fingerabtruck. sind die schweizer behörden etwa strenger als eu behörden?

Heiner Müller

13:22 Uhr

Ich habe nichts gegen eine Pflicht für biometrische Pässe und bin auch Schengen-Befürworter. Aber eine zentrale Datenbank kommt nicht in Frage - zumal das ja von der EU gar nicht gefordert wird! An alle, die denken, man hätte nur als Verbrecher etwas zu fürchten: Schon mal von der Fichen-Affäre gehört (oder ähnlichen Skandalen im Ausland)? Die Missbrauchsgefahr ist einfach zu gross.

Michel Schmid

13:15 Uhr

Wer benötigt eigentlich Biometrische Pässe und wofür bitte. Ich glaube nicht das Al Kaida biometrische Pässe beantragen wird. Und trotzdem muss Hr. Meier und Fr. Müller unbedingt Biometrische Pässe anschaffen. Unter dem Deckmantel von Sicherheit, wird jedes Register gezogen. Wir haben die Orwellsche Fiktion schon lange überholt. Und trotzdem sind wir nicht sicherer.

Max Bitenhader

13:13 Uhr

Wie verhält es sich mit der Gegenseite?? haben dann alle Einreisenden auch einen Biometrischenpass ?? Wenn ja, dann bin ich auch dafür. Aber ich wehre mich dagegen, schon wieder von einer sog. Grossmacht zu etwas gezwungen zu werden, welches nur Nachteile mitsichbringt.

Verena Küng

13:12 Uhr

Den biometrischen Pass ist nur für 5 Jahre gültig (bisher 10 Jahre) und kostet erst noch mehr. Also eine über 100% Preissteigerung. Zudem verlangt ja kaum ein Staat in Europa noch den Pass beim Reisen und sonstige Länder verlangen mind. noch 6 Monate Gültigkeit bis nach der Ausreise. Das heisst man muss alle 4 Jahre seinen Pass erneuern. Einen Pass der jetzt schon nicht mehr sicher ist. Siehe CCC.

Peter Baschung

13:12 Uhr

Wahrscheinlich wird es so kommen wie bei der letzten Abstimmung der Personenfreizügigkeit! Danach ist eingetroffen, was wir mit dem JA doch verhindern wollten, z..B. höher Druck aufs Bankgeheimnis. Zur jetzigen Abstimmung zum biometrischen Pass das gleiche. Mit viel Lügen hält man uns wieder vor, was passieren würde bei einem NEIN. Fazit: Wir werden wieder bewusst belogen und vorgeführt vom Bundesrat!

willi aerne

13:11 Uhr

Biometrische Pässe und dann den Chip unter die Haut wie in der Offenbarung vor 2000 Jahren vorausgesagt: "Und es macht, daß sie allesamt, die Kleinen und Großen, die Reichen und Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, und daß niemand kaufen oder verkaufen kann, wenn er nicht das Zeichen hat." (Offenbarung 13,16). Wollen wir das?

Martin Schwarz

12:59 Uhr

Ich werde auf jeden Fall Nein stimmen. Es ist mir schleierhaft, wie der Bundesrat auf die Idee kommt, in der durch und durch föderalistischen und eher staatskritischen Schweiz eine unnötige zentrale Datenbank aufbauen zu müssen, die in diesem Ausmass im Schengener Abkommen gar nicht gefordert wird. Nur, weil es technisch machbar ist? Ein breiter Diskurs im Vorfeld wäre angebracht gewesen...

Patric C. Friedlin

12:55 Uhr

Meiner Ansicht nach ist dieser Fall der Bankgeheimnis-Debatte nicht unähnlich. Fakt: Das Ausland, das man je nach dem bereisen will, ist genau so souverän wie dieses Land. Ergo kann es erlassen, welche Bedingungen Einreisende zu erfüllen haben. Wer also einfach und schnell wird reisen wollen, muss sich nen biometrischen Pass besorgen. Völlig unnötig hingegen erscheint, eine Pflicht zu begründen.

Werner N Staub

12:47 Uhr

Als wir um die Residencia hier in Spanien nachsuchten, mussten wir schon vor Jahren unseren Fingerabdruck abgeben, damit wir den entsprechenden Personalausweis und die Aufenthaltsbewilligung bekamen. Wo wir registriert sind ist uns eigentldich Wurst, doch einen



Schweizerpass, mit dem wir komplikationslos überall hin reisen können, das möchten wir schon. Darum liebe Stimmberechtigte JA stimmen!

Majo Naef

12:46 Uhr

Biometrischepässe ja aber ohne zentrale Speicherung der Daten.

Claire Treber

12:43 Uhr

Es sei "nicht realistisch, den Gesetzgebungsprozess...nochmals durchzuspielen". Dieser Satz beschreibt das aktuelle Vorgehen der Politiker in Bern perfekt! Dann muss man eben bereits ab Beginn des Gesetzgebungsverfahrens mit einer Niederlage planen und sich diese Gedanken von Anfang an machen. Es kann nicht sein, dass immer das Volk für die berner Verfehlungen büssen muss!

rudi haab

12:36 Uhr

Mit diesem biometrischen Pass schreiten wir mit großen Schritten zu einer autoritären und totalitären Regierungsform zu und enden in der dystopischen Gesellschaft. Das hat nichts zu tun mit der Ansicht „ich habe nichts zu verbergen, wer anständig ist muss nichts befürchten“ Die Gefahr ist zu groß dass der Staat die totale Kontrolle über unser Leben übernimmt.

W. P.

12:34 Uhr

Auf ihre Frage hin, wer schon seinen Fingerabdruck in einer Datenbank will: Ich. Ich kann die ganze Empörung um den "Biometriezwang" nicht verstehen. Polemisch formuliert: Ich muss nur Angst vor dieser Datenbank haben, wenn ich ein Verbrecher bin.

Heiri Mueller

12:34 Uhr

"Wer will schon seinen Fingerabdruck in einer Datenbank:" Wieso soll man denn dagegen sein? Immer vorausgesetzt, man war und bleibt sauber? Mal wieder ein riesen Theater um nichts.

Thomas Vogt

12:28 Uhr

Soll mir mal jemand erklären wieso mir das schaden soll wenn meine Fingerabdrücke zentral gespeichert werden. So weiss ich wenigstens wen ich im Falle eines Missbrauchs verklagen muss. In wenigen Jahren wird Biometrische Identifikation etwas alltägliches sein weil es das Leben bequemer machen wird. Passwörter, Kundenkarten, Kreditkarten, uvm sind dann nicht mehr nötig.

